D05

Antrag

Initiator*innen: SPD-Stadtverband Leipzig

Titel: **Freigabe der Impfpatente: die Welt braucht mehr als nur nette Spenden**

Votum der Antragskommission

Debatte

Antragstext

Der Landesparteitag möge beschließen und an Martin Dulig, als Ostbeauftragten im SPD-Bundesvorstand, Daniela Kolbe stellvertretend für SPD- Bundestagsfraktion und Constanze Krehl, stellvertretend für S&D Fraktion im EU-Parlament weiterleiten:

Die SPD (Sachsen) unterstützt eine Resolution der WTO-Mitgliedsstaaten und der US-Regierung des Präsidenten Biden bei ihrem Vorschlag, die Impfpatente zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie befristet freizugeben, sowie den Vorstoß der Europäischen Union dahingehende Gespräche zu führen. Grundlage hierfür kann die Vergabe von Zwangslizenzen für die Produktion von Impfstoffen anhand des TRIPS-Abkommens von 1994 sein. Die Bundesminister:innen der SPD werden aufgefordert alles in ihrer zu Kraft Stehende zu tun, damit dieses Vorhaben nicht wegen der deutschen Bundesregierung scheitert. Bei einem Dissens in der Bundesregierung soll dieser offen nach außen kommuniziert werden.

Begründung

Die US-Regierung unter Präsident Biden hat den Vorstoß unternommen und gefordert, dass die Impfstoffpatente der Hersteller zur Bekämpfung der COVID-19-

Pandemie befristet freigegeben werden. Konkret geht es darum, bei der Welthandelsorganisation (WTO) eine befristete Ausnahmeregelung für Corona-Impfstoffe hinsichtlich deren Patentschutz aus geistigem Eigentum zu beschließen. Die Grundlage dafür findet sich im als "TRIPS-Abkommen" bekannten "Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums" von 1994. Artikel 31 desselben legt fest, dass Mitgliedsstaaten bei einem nationalen Notstand Zwangslizenzen für die Produktion einer für sie bedeutsamen Erfindung erteilen können. Dies würde es anderen Firmen ermöglichen, zeitweise Impfstoffe zu produzieren, ohne dafür die entsprechend hohen Lizenzgebühren zu zahlen. Einen solchen nationalen Notstand erleben wir derzeit! Impfstoffe sind Mangelware. Nach der Nichtregierungsorganisation Oxfam haben die “reichen Länder mit 13 Prozent der Weltbevölkerung mehr als die Hälfte der bisher geplanten Impfstoffproduktion aufgekauft”[1].

Impfspenden und -exporte helfen nicht weiter

Von der COVID-19-Pandemie betroffen sind derzeit gerade auch ärmere Länder in Südamerika, Afrika oder explizit Indien. Die EU-Staaten haben bis Anfang März diesen Jahres zwar insgesamt 24,6 Millionen Dosen Corona-Impfstoff an 31 Länder weltweit exportiert. Schaut man sich jedoch an, in welche Länder unter welcher Verteilung die Impfdosen gingen, erhielten reiche Länder wie das Vereinigte Königreich, Kanada, Japan, die USA, Australien und Saudi-Arabien weit mehr als die Hälfte des Gesamtexportvolumens[2]. Impfspenden nach Afrika beispielsweise erfolgten spät und sind vergleichsweise mickrig: Die globale Partnerschaft COVAX lieferte am 27.02.2021 600.000 Impfdosen nach Ghana.[3]
Internationale Organisationen wie Ärzte ohne Grenzen e.V. kritisieren: “Gerade inmitten einer Pandemie können wir uns ineffiziente Verteilungen und künstlich gedrosselte Produktionskapazitäten nicht leisten”[4]. Andere Ansätze - wie der Appell der Weltgesundheitsorganisation vom 19.05.2020 zur Schaffung einer weltweiten “Technologie-Plattform” für COVID-19-Produkte und deren Verfügbarkeit als “globales öffentliches Gut” - sind bislang erfolglos versandet. Insbesondere die durch die WHO eingesetzte Initiative “Covid-19 Vaccines Global Access (COVAX)” ist stark unterfinanziert und kann daher ihrem Ziel, Ländern weltweit und unabhängig von deren Kaufkraft Zugang zu Impfstoffen zu verschaffen, nicht gerecht werden.[5]

100 WTO-Mitgliedsstaaten und die EU für Gespräche über die Aussetzung der Patente

Mehr als 100 WTO-Mitgliedsstaaten haben bereits erklärt, für die Resolution zur befristeten Aufhebung des Patentschutzes der Impfstoffe stimmen zu wollen.[6]
Auch die EU zeigt sich schon offen für den Vorschlag der USA. Namentlich die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen äußerte, die EU “sei willens, alle Vorschläge zu diskutieren, die darauf abzielen, mit der Krise auf eine effektive und pragmatische Weise umzugehen”[7].

Recht auf Gesundheit ist gewichtiger als das Recht auf Gewinne für die Pharmaindustrie

Dagegen wendet sich die vorrangig westeuropäische und US-amerikanische Pharmaindustrie immer wieder damit, dass erst geistige Eigentumsrechte den Durchbruch für Covid-19-Impfstoffe und –Medikamente gebracht hätten. Dabei wird geflissentlich verschwiegen, dass Milliarden an Steuergeldern, private Spenden die Haupttreiber der beispiellosen Forschungsanstrengungen zu Covid-19 waren, sowie klinische Studien vor Ort, das öffentliche Gesundheitswesen, Covid-19-Überlebende und anderen Forschungsprojekte für Medikamente und Impfstoffe zu diesem schnellen Erfolg beigetragen haben. Dass die erzielten Ergebnisse nun monopolisiert und exklusiv kommerziell verwertet werden sollen, entspricht in keiner Weise der Verantwortung der Weltgemeinschaft in dieser Pandemiesituation. Lieferverzögerungen und preisliche Nachforderungen der Impfstoffhersteller zeigen außerdem, dass Monopole auf Impfstoffe schon bisher zu zeitlichen Verzögerungen und großen Problemen bei der Pandemiebekämpfung geführt haben. Gleichzeitig soll weiterhin Sicherheit für die Forschung und der Schutz am geistigen Eigentum nicht ad acta gelegt werden, sondern in besonderen Situationen wie der aktuellen COVID-19-Pandemie lediglich die notwendigen, aber begrenzten Handlungsoptionen zur Debatte gestellt und auf ihre Umsetzung hin geprüft werden.

Schlussfolgerung

Unsere Glaubwürdigkeit als internationalistische Partei leidet, wenn wir nun nicht deutlich dafür eintreten, dass Menschenleben und das Ziel der effektiven Pandemiebekämpfung über individuellem wirtschaftlichem Gewinnstreben und Marktmonopolen stehen. Nur durch schnelles und effektives Impfen weltweit und jeglicher Bevölkerungsgruppen können wir derzeitige Virusmodifikationen/-mutationen bekämpfen und künftige eindämmen. Es ist kurzsichtig und verantwortungslos zu glauben, das Virus wäre kein Problem mehr, wenn es nur vom eigenen Kontinent verschwindet. Ohne internationale Solidarität kann die Weltgemeinschaft diese Pandemie nicht bewältigen, sondern wird kurz- und langfristig soziale Ungleichheit, sozialen Unfrieden und existenzielle Gefahren für alle verschärfen.

[1] https://www.dw.com/de/zwangslizenzen-f%C3%BCr-impfstoffe-pro-contra/a-56471937. [2] https://www.handelsblatt.com/politik/international/impfstoffe-eu-staaten-exportieren-24-6-millionen-dosen-impfstoff/26995190.html?ticket=ST-590988-5CaMeT23APYa2OkPPtS0-ap6.
[3] https://www.aerzte-ohne-grenzen.de/presse/wto-patente-aussetzen.
[4] https://www.aerzte-ohne-grenzen.de/presse/wto-patente-aussetzen.
[5] https://www.dw.com/de/zwangslizenzen-f%C3%BCr-impfstoffe-pro-contra/a-56471937.
[6] https://www.dw.com/de/usa-f%C3%BCr-aussetzung-der-patente-f%C3%BCr-corona-impfstoffe/a-57441305. [7] http://www.zeit.de/politik/ausland/2021-05/ursula-von-

der-leyen-eu-kommission-corona-impfstoff-patente-impfstoffproduktion.